

# Bunkerlofts Köln-Zollstock

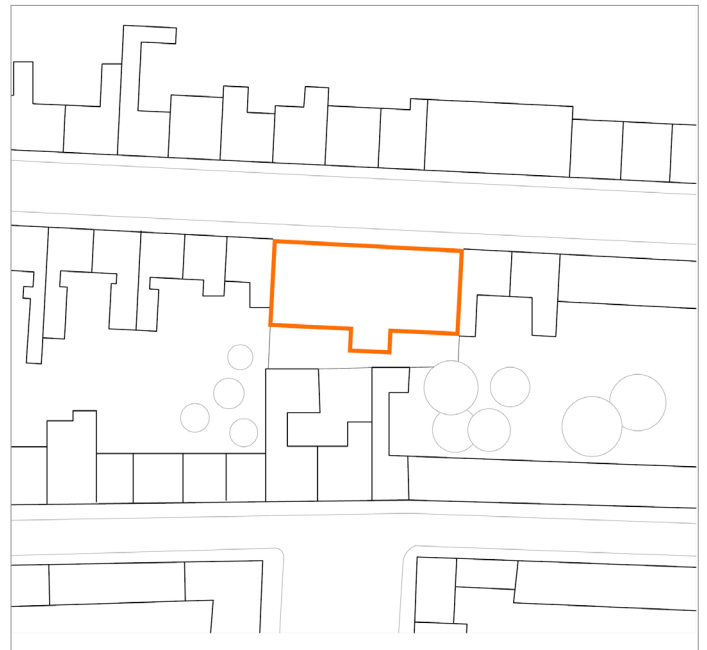
Wohnen auf einem denkmalgeschütztem Hochbunker

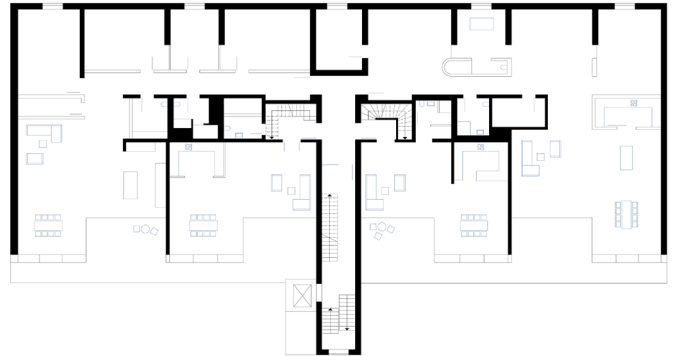


Der Hochbunker im Kölner Stadtteil Zollstock wurde 1942 durch den Kölner Regierungsbaumeister Ernst Nolte als 5-geschossiges Stahlbetongebäude (2 Geschosse unter und 3 Geschosse über der Erde) mit 210 Zellen für 1.500 Personen gebaut. Während des Krieges fanden 2.700 Personen darin Schutz. Auch nach Kriegsende war der Bunker noch bewohnt, danach in Teilbereichen als Lager genutzt. Das massive Betonbauwerk mit Tarndach und Dachgauben fügt sich, trotz seiner Massivität, in das Erscheinungsbild der gründerzeitlichen Wohnbebauung der Herthastraße ein. 1995 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.

Auf dem ungenutzten Dach entstanden bis 2008 sechs großzügige Loftwohnungen, teilweise als Maisonettewohnungen.

Die nach Süden ausgerichtete und geneigte Gartenfassade ist vollständig verglast und wird durch Terrassen und Loggien gegliedert. Die transparente Pfosten-Riegel Konstruktion aus Holz steht in wirkungsvollem Kontrast zur tragenden Konstruktion aus Stahl und Beton, vor allem aber zum Bunker selbst. Die Lofts werden über ein eigenes um einen gläsernen Aufzugsturm ergänztes Treppenhaus erschlossen. Ein Sonnendeck bietet beeindruckende Aussichten über die gesamte Kölner Stadtsilhouette vor der grünen Kulisse des Bergischen Landes, des Siebengebirges und der Ville.





<b>Bauherrin</b>	CUBUS und Stantort und Projektentwicklung GmbH & Co. KG
<b>Flächen</b>	1000 qm   6 Wohneinheiten
<b>Baukosten, Brutto</b>	KG 300+400 1,9 Mio. €
<b>Realisierungszeitraum</b>	2006 – 2008